



# Stiftspfarrre Wilhering

## Berichte - Aktuelles

[www.pfarre-wilhering.at](http://www.pfarre-wilhering.at)

Jahrgang 36

Nr. 137

September 2012

### Kreuz im Pfarrfriedhof Wilhering von Peter Walchshofer



**Sternwallfahrt und Dankfest, Seite 6 u. 7**

**WEKU - Reise, Seite 8 u. 9**

**Friedhofskreuz, Seite 12**

**Weitere Berichte und Termine ...**



# Bericht Kfb

Zum Abschluss des Arbeitsjahres besuchten die Kfb-Frauen im Juni die Ausstellung „Treffpunkt Kloster-Leben“ im Schlossmuseum in Linz. Die Schau zeigt eine umfangreiche Darstellung oberösterreichischer Klöster und Orden (auch Exponate aus Wilhering sind zu sehen). Fragen der Entscheidung ins Kloster zu gehen und Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung, wird versucht zu beantworten.

Bei einer kleinen Stärkung im neuen Schlosscafé genossen wir zum Abschluss noch den Blick über Linz.



Kfb vor dem Schlossmuseum

Unsere diesjährige Wallfahrt führte uns dank Gerti Haudums Organisation nach Maria Neustift bei Kleinraming. Bei vorerst noch dichten Nebelschwaden verließen wir Wilhering, doch schon am frühen Vormittag zeigte sich die Sonne und wir durften das Mostviertel bei herrlichem Herbstwetter genießen.

Nach der Feier der heiligen Messe mit unserem Abt Gottfried und einer kleinen Kirchenführung machten wir uns auf den



Wallfahrt Maria Neustift

Weg nach Weistrach zu Familie Stöckl, die Schafkäse in verschiedensten Varianten auf ihrem Bauernhof herstellt. Die Schafbauern gaben uns einen sehr interessanten Einblick in ihre tägliche Arbeit und überzeugten uns mit Kostproben aus ihrer Käseproduktion. Beim Mittagessen in St. Michael am Bruckbach wurden wir nicht nur kulinarisch verwöhnt, sondern genossen auch den herrlichen Blick über das Mostviertel.

Den Nachmittag verbrachten wir am Gallhuberhof in Dietach im Bauern-Technik-Museum, das eine höchst interessante Ausstellung über Kultur und Technik des bäuerlichen Lebens zeigt. Wir erfreuten uns an alten Bauernmöbeln, Geschirr, Gewand, allerlei Geräten für die Feldarbeit, aber auch an alten Autos und Kutschen. Auch Mostschober und Bauernkrapfen

haben wir sehr genossen.

Zum Abschluss verweilten wir bei einer kurzen Andacht im „Kirchlein“ von Stadtkirchen, das besonders sehenswerte Fresken aus dem 14. bis 16. Jahrhundert aufweist.

Vielen Dank an Abt Gottfried, der trotz seines immer noch sehr vollen Terminkalenders mit uns (leider nur bis Mittag) unterwegs war.

Besonders herzlich bedanken wir uns bei unserer Kfb-Obfrau Gerti Haudum für die liebevolle Organisation der Wallfahrt, den berührenden Texten und den wirklich gelungenen Ausflug, bei Angelika Mühlbacher, die uns musikalisch unterstützte und bei allen anderen Frauen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

## Terminvorschau:

**Mi, 26.09.2012, 08:30 Uhr**, Pfarrheim, Beginn des Frauenturnens.

Alle Interessierten sind herzlich bei unserer Fitnessrunde willkommen, die Margarete Possegger dankenswerterweise wieder leiten wird.

**Do, 11.10.2012, 19:00 Uhr**, Pfarrheim, „Gesundheits- und Sozial Dienste“, Vortragende: DGKS Judith Resch.

**Mi, 07.11.2012, 19:30 Uhr**, Stiftskirche, Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Kfb-Wilhering.

**Di, 13.11.2012, 19:00 Uhr**, Pfarrheim, „Frauen in der Bibel“, Vortragende: Mag. Judith Leonhartsberger.

**Mi, 21.11.2012, 14:30 Uhr**, Pfarrheim, Nachmittagscafé.

All jenen Frauen, die auch heuer wieder Mehlspeisen und Aufstriche für das Erntedankfest am 07.10.2012 bereitstellen, sei herzlich gedankt für ihre Mithilfe.

Wir freuen uns auf ein neues Arbeitsjahr und laden alle interessierten Frauen herzlich ein, bei uns mitzumachen.

Für die Kfb  
Roswitha Beyerl



# Rückblick

Ich war überrascht, als ich zum erstenmal das schöne Plakat sah: „Sternwallfahrt nach Wilhering – Dankgottesdienst für 20 Jahre Amtszeit Abt Gottfried Hemmelmayr“. Der neue Administrator des Stiftes Wilhering, P. Reinhold Dessel hat zusammen mit dem Konvent und der Stiftspfarr nach Ende meiner Amtszeit zu dieser Feier eingeladen. Es wurde eine herzliche Begegnung mit einem Gottesdienst in der Kirche und dem anschließenden Treffen im Stiftshof. Beide Bischöfe, der Landeshauptmann, Äbte und Vertreter des öffentlichen Lebens sind gekommen, aber auch viele Teilnehmer aus den Pfarren, aus meiner Familie, Freunde und Bekannte haben teilgenommen. An diesem Tag konnte ich sehen, mit wie vielen Menschen ich verbunden bin. Es blieb natürlich wenig Zeit, mit jedem einzelnen zu sprechen. Ich danke allen, die das Fest vorbereitet und durchgeführt haben - auch allen, die mit ihrem Kommen die Verbundenheit mit mir zum Ausdruck gebracht haben.

Am Schluss des Gottesdienstes habe ich ein paar Worte an die große Teilnehmerschar gerichtet, wie vor 20 Jahren, am Tag meiner Abtweihe. Damals habe ich nicht gewusst, was auf mich zukommen wird, und wie lange ich Abt sein werde. Ich habe nicht geahnt, dass es 20 Jahre sein werden. – Es war eine

lange Zeit, ein weiter Weg. Aber jeder Weg setzt sich aus vielen Schritten zusammen – und 20 Jahre aus Tausenden von Tagen. Jeder Tag im Kloster hat seinen festen Rhythmus gehabt. Das Läuten des Weckers um 5 Uhr morgens, die Vorbereitung auf den Tag mit einem Gebet, in dem ich mich selbst, mein Kloster, meine Pfarre, meine Familie, die ganze Welt Gott anvertraut habe. Dann das gemeinsame Chorgebet um 05:30 Uhr, das mit den Worten beginnt: „Herr öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde.“ Es ist das Programm des klösterlichen Lebens. Die morgendliche Messfeier mit dem Konvent und der Pfarre, ein gemeinsames Gebet auch zu Mittag, am Abend und zum Abschluss des Tages. Das war der Grundrhythmus für Tausende von Tagen. Er hat mir geholfen, den Weg nicht zu verlieren.

In diesen Rhythmus der Tage hinein war alles Weitere eingeordnet: Die Sorge um die klösterliche Gemeinschaft und für die verschiedenen Aufgabebereiche des Klosters, die Pfarren, die Schule, die Betriebe. Dann die Vertretung des Klosters nach außen: zum Orden, zur Diözese, zum Land, zur Gemeinde, in der Öffentlichkeit. Da ich Pfarrer geblieben bin, hat eine besondere Sorge natürlich auch der Stiftspfarr gegolten. Auch der Kontakt

zu meiner großen Familie, aus der ich komme, war mir wichtig. Es war immer tröstlich zu wissen: Ich stehe nicht allein, es sind viele, die mitgehen und mittragen, auf die ich mich verlassen kann. Ich habe so versucht, Tag für Tag meine Aufgabe zu erfüllen, soweit meine Kraft gereicht hat.

In den 20 Jahren hat sich vieles verändert. Die Gemeinschaft ist kleiner geworden. Dreizehn Mitbrüder hat der Tod heimgeholt, aber nur drei junge Mitbrüder sind dazu gekommen. Wir haben neben der Arbeit auch Feste gefeiert: Das Jubiläum 850 Jahre Stift Wilhering im Jahr 1996, zu dem alle Pfarren eingeladen waren. Das Gymnasium konnte



P. Gottfried Hemmelmayr  
Pfarrer

sein 100-jähriges Bestehen feiern. Auch die Pfarren haben Jubiläen und Feste gefeiert. - Das Stift war immer auch ein Bauplatz: Der Stiftsparkplatz, der Stiftshof, das Meierhofgebäude, der Konvent, das Hofrichterhaus. Eine neue Turnhalle und die

Fortsetzung auf Seite 4

## Inhalt

Seite 4	Kirchenchor / Missio
Seite 5	Aus dem Stift / MinistrantInnen
Seite 6 - 7	Sternwallfahrt und Dankfest
Seite 8 - 9	WEKU - Reise
Seite 10	Pfarrgemeinderat / Jungschar
Seite 11	Reisebericht Peru - Bolivien
Seite 12	Friedhofskreuz
Seite 13	Pfarrcafé und Pfarrfest
Seite 14 - 15	Freude und Hoffnung
Seite 16	Termine / Chronik



Fortsetzung von Seite 3

Biomasse-Heizung wurden errichtet. Es musste auch noch Zeit bleiben für meine Familie, für Bergwochen, Jungscharlager, für die Generalkapitel und andere Aufgaben im Orden. Die Verbindung zu Bolivien war mir ein großes Anliegen. - Es waren

für mich 20 sehr bewegte Jahre. Manchmal bin ich an meine Grenzen gestoßen. Es war mir immer bewusst, dass ich nur kleine Schritte setzen kann, im Vertrauen darauf, dass ein anderer der eigentliche Steuermann ist. Wenn ich manche enttäuscht und

verletzt habe, möchte ich um Vergebung bitten. Die Aufgaben im Stift und in der Pfarre haben viele schöne Erlebnisse, aber auch schmerzliche Stunden gebracht. Für alles möchte ich Gott danken, denn er allein weiß, was für uns gut ist. - Nach dem

Ende meiner Amtszeit als Abt möchte ich noch mit der Pfarre und der Gemeinschaft im Kloster ein Stück des Weges gehen, soweit mir Gott Kraft gibt.

P. Gottfried Hemmelmayr  
Pfarrer

## Kirchenchor

Der Kirchenchor unserer Pfarre ermöglicht eine würdige Feier der Gottesdienste während des Kirchenjahres. Wir sind froh, dass sich während des Jahres eine Gruppe von Frauen und Männern zu den Chorproben trifft und den Gesang pflegt. Dankbar sind wir unserer schon langjährigen Chorleiterin Gabriele Azesberger, die mit großem Einsatz unseren Chor leitet. Sie versteht es, immer wieder zu motivieren, dass diese Gruppe gern zusammen kommt und eine wirkliche Gemeinschaft ist. Allen Chormitgliedern gilt ein herzlicher Dank für die viele Zeit, die sie dafür einsetzen. Neue Sängerinnen und Sänger sind natürlich jederzeit herzlich willkommen. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich zu unserem Chor eingeladen. Die Proben sind während des Jahres meistens am Montag um 19:00 Uhr. Nochmals herzlichen Dank unserem Kirchenchor!

Pfarrer P. Gottfried



### Weltmissions-Sonntag am 21. Oktober 2012

In Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen am Notwendigsten, um ihre pastoralen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können. Die 1.100 ärmsten Diözesen sind auf Ihre Solidarität und Nächstenliebe angewiesen.

#### Größte Solidaritätsaktion

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. In allen Diözesen wird weltweit für die 1.100 Missionsdiözesen gesammelt.

#### Grundversorgung

Die weltweiten Sammlungen am Weltmissions-Sonntag sichern den 1.100 ärmsten Diözesen das Überleben. Diesen Diözesen wird ein Sockelbetrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Damit wird Ihre Hilfe zur Überlebensfrage für die Missionsdiözesen.

PSK 7.015.500, BLZ 60.000, Kennwort: WMS

[www.missio.at](http://www.missio.at)



# Aus dem Stift

Fr. Otto Rothammer hat heuer am Fest des Hl. Bernhard die Feierliche Profess auf die Gemeinschaft des Stiftes Wilhering abgelegt. Fr. Magnus hat seine Zeitliche Profess verlängert. Wir wünschen beiden Gottes Segen für ihren weiteren Weg. P. Justin macht heuer das Pastoraljahr in Zwettl und Traberg bei Pfarrer P. Meinrad.



Frater Magnus und  
Frater Otto



Pater Justin und  
Pater Gottfried



Pater Meinrad  
Brandstätter

---

## MinistrantInnen

Die MinistrantInnen waren heuer als Dank für ihre treuen Dienste in der Kirche einige Tage (vom 6. – 8. September) auf der AV Selbstversorgerhütte Stegreith bei Spital am Phyrn. Die Ministranten erlebten ein sehr abwechslungsreiches Programm bei einer Wanderung durch die Vogelgesangklamm, bei einer Bootsfahrt samt Badegelegenheit am Gleinkersee, beim Lagerfeuer und bei lustigen Spielen im Freien und im Haus.

Zwei neue Ministranten, die heuer bei der Erstkommunion waren, haben ihren Dienst als Ministranten begonnen. Wir begrüßen Simeon Körber und Simon Mayr und freuen uns über ihren Ministrantendienst.



Die MinistrantInnen mit den Betreuern



Die zwei neuen Ministranten Simeon Körber und Simon Mayr



# Sternwallfahrt und Dankfest für 21 Jahre Amtszeit Abt Gottfried

Strahlendes Hochsommerwetter begleitete die Wallfahrer, die teils zu Fuß aus den Pfarren des Stiftes

Wolfgang Wiedermann vom Stift Zwettl und Abt Martin Felhofer vom Stift Schlägl als Vorsitzender

kon aus Untergeng assistierte, die Ministranten aus Wilhering taten ihren Dienst, Lektoren aus Ottenheim und Gramastetten lasen die Lesungen, ein Kantor aus Vorderweißbach und Bad Leonfelden sang Antwortpsalm und Halleluja, Puchenuer Lektoren übernahmen die Fürbitten, und Vertreter aus mehreren Pfarren brachten die Gaben Brot und Wein in einer feierlichen Prozession zum Altar.

Nach dem Gottesdienst schloss sich ein kurzer

Umsetzung des Zweiten Vatikanischen Konzils im Zisterzienserorden und dankte für seine Amtszeit als Abtpräses der Österreichischen Zisterzienserkongregation (1997-2003). Abt Gottfried richtete Dankesworte an die Festgemeinde, und Administrator P. Reinhold lud zur Agape im Stiftshof ein. Die Stiftspfarrkirche Wilhering hatte es übernommen, die Gäste mit Würsteln und Getränken zu versorgen, dafür sei vonseiten des Stiftes ein besonderer Dank gesagt, ebenso



Administrator P. Dr. Reinhold Dessl, Bischof Dr. Ludwig Schwarz, Altabt Gottfried Hemmelmayer

nach Wilhering gekommen waren, um am Sonntag, 19. August 2012, um 14:30 Uhr den Festgottesdienst in der Stiftskirche mitzufeiern. Der Anlass dafür war der Dank für 21



Bei der Festmesse

Jahre Amtszeit des Abtes Gottfried Hemmelmayer (1991-2012).

Der festliche Gottesdienst wurde zelebriert von Diözesanbischof Ludwig Schwarz, der auch die Festpredigt hielt. Unter den Konzelebranten waren Altbischof Maximilian Aichern, Abtpräses

der diözesanen Ordenskonferenz.

Administrator P. Reinhold Dessl konnte neben der Geistlichkeit, den Ordensschwwestern und der großen Verwandtschaft von Abt Gottfried auch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Bezirkshauptmann Mag. Manfred Hageneder und weitere Vertreter des öffentlichen Lebens begrüßen.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Wilheringer Kirchenmusikensemble unter der Leitung von P. Balduin Sulzer mit der „Jugendmesse“ von Joseph Haydn und einem festlichen „Gloria Patri“ von Francesco Zagatti. Vertreter der Pfarren des Stiftes übernahmen die Gestaltung von Teilen der Heiligen Messe: Der Dia-



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Altabt Gottfried Hemmelmayer

Festakt mit Ansprachen an. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer würdigte das Wirken von Prälat Gottfried Hemmelmayer als Abt und Seelsorger sowie für Kunst und Kultur und wünschte ihm weiterhin alles Gute. Abtpräses Wolfgang erinnerte besonders an das Wirken von Abt Gottfried bei der

der Feuerwehr Wilhering für die Ordnerdienste am Parkplatz. Blasmusiker aus Schönering und Dörnbach spielten auf. Und so wurde es ein gemütliches Beisammensein im angenehmen Schatten der hohen Stiftsgebäude.

P. Christian Brandstätter



## Sternwallfahrt und Dankfest für 21 Jahre Amtszeit Abt Gottfried - einige Fotos von der Feier am 19. August 2012



Altabt P. Gottfried Hemmelmayr bei seiner Dankesrede



Musiker der Musikvereine Dörnbach und Schönering spielen auf



LAbg. Wolfgang Stanek, Abt P. Gottfried, LH Dr. Josef Pühringer



Bgm. Mario Mühlböck, GR<sup>in</sup> Josefine Richter, LH Pühringer, VzBgm. Manfred Winter, Abt Gottfried, GR Dkfm. Günther Narzt, Bezirkshauptmann Mag. Manfred Hageneder



Altbischof Maximilian Aichern, P. DDr. Gerhard Winkler



Festgäste auf dem Stiftshof bei der Agape



Ein Teil der HelferInnen aus der Pfarrgemeinde



# WEKU - Reise nach Venetien



Die Theatergruppe in einem Weingarten in Valdobbiadene

Sie haben sicher alle schon einmal Prosecco getrunken! Sicher wissen Sie auch, dass dieser Wein aus Italien stammt! Aber aus welcher Region kommt der Prosecco genau? Und warum heißt dieser Wein Prosecco?

Nun, diesen Fragen ging die Theatergruppe bei der

machte sich auf nach Italien. Nach einem kurzen Zwischenstopp ging es in südlicher Richtung über den Brenner, durch Bozen und die Salurner Klause nach Mezzocorona. Dort machten wir, wie schon im Vorjahr, im Restaurant La Cacciatora unsere Mittagsrast.

meinde liegt in Norditalien, in der Region Venetien, Provinz Treviso. Der Ort ist, wie eigentlich ganz Venetien, für seinen Weinanbau bekannt. Besonders die Glera-Rebe wird hier für die Herstellung von Frizzante angebaut. In unmittelbarer Nähe unseres Hotels, und inmitten von weitläufigen Weingärten, genossen wir dann die ersten Prosecco-Kostproben im Weingut Tanore. Nicht nur die Prosecco-Weine waren ausgezeichnet, auch die schöne Tochter des Hauses wurde kurzerhand von einem Mitreisenden zur Braut für seinen noch unverheirateten Sohn erklärt. Wären nur die Italienischkenntnisse etwas besser gewesen, hätte die Schöne wahrscheinlich das Angebot nach Österreich mitzukommen gerne angenommen. Nach dieser gescheiterten Heiratsvermittlung mussten sich alle noch in einem kleinen Restaurant im Ort stärken. Ob der herrschenden Hitze wurden Sessel und Tische

einfach auf die Straße vor dem Lokal gestellt und so fand der Tag einen gemütlichen Ausklang.

Am nächsten Tag führte uns der Weg nach Maser. Dort hatten wir eine Führung in der Villa Barbaro, einem Meisterwerk von Andrea di Piero della Gondola (1508-1580), genannt Palladio, dem bedeutendsten Architekten der Renaissance in Oberitalien. Die Reise führte uns dann weiter nach Bassano del Grappa mit der wunderschönen Palladio-Brücke. Wenn Italiener auf diese Brücke kommen, singen sie traditionell ein altes Volkslied, erklärte uns Signora Cecchini, unsere Stadtführerin. Ich habe es besonders schön und berührend gefunden, dass sie uns dieses Volkslied mitten auf der Brücke auch wirklich vorgesungen hat. Obwohl der Namensteil der Stadt „del Grappa“ nichts mit dem hochprozentigen Produkt zu tun hat, sondern vom einem benachbarten Berg stammt, ließen wir uns eine Verkostung dieses Edelschnapses inklusive kurzem Rundgang in den Schauräumen des Grappa-Museums der Brennerei Poli nicht entgehen. Den Abend verbrachten wir dann wieder in Valdobbiadene. In der Azienda Agrituristica Vigneto Vecio hatten wir die zweiten Weinverkostung und ein ausgezeichnetes Abendessen.

Der dritte Tag führte uns dann nach Treviso, wo wir eine sehr eindrucksvolle



Prosecco - Weingärten

heurigen WEKU – Fahrt auf den Grund. Eine Gruppe von ca. 25 Leuten stieg am 24. 8. 2012, relativ zeitig in der Früh, in einen Bus von Tom-Reisen und

Nach einer weiteren Fahrt von rund 3 Stunden waren wir dann direkt im Prosecco-Gebiet, genau gesagt in Valdobbiadene, angelangt. Diese wunderschöne Ge-





Stadtführung hatten. Den Abschluss unserer Reise bildete der Besuch bei einem echten Baron, bei Baron Ciani Bassetti, der uns selbst durch sein Gut Castello di Roncade führte. Der Baron, respektive seine Familie, erhielten ihren Adelstitel noch zu einer Zeit, als das Trentino noch unter Herrschaft der Habsburger stand. Das Schloss Roncade gilt als eines der

typischen Zeugnisse ländlicher Kultur in der Venetischen Gesellschaft. Die Geschichte der Schlossanlage geht bis ins Jahr 900 zurück, wo sie unter Kaiser Otto II. gegründet wurde. Im 16. Jahrhundert wurde das Gebäude zerstört und der Venezianische Patrizier Girolamo Guistinian baute die Villa wieder so auf, wie wir sie heute bewundern kön-

nen. Der sehr geschäftstüchtige Baron animierte uns dann bei einem sehr ausgiebigen Imbiss, einige seiner Weine zu kosten und daraufhin wanderte die eine oder andere Flasche in den Reisebus aus Österreich. Die Heimreise verlief dann ohne größere Zwischenfälle und um ca. 21:30 Uhr erreichten wir wieder den Parkplatz des Stiftsgymnasiums.

Lieber Hermann, die Theatergruppe bedankt sich herzlich bei dir für die Organisation dieser wunderschönen Reise und wir alle hoffen, dass es nächstes Jahr einen 13. Ausflug unter dem Motto 'WEKU', WEin und KULTur, gibt.

Johann Hofer

### *Eindrücke von der WEKU - Reise:*



Proseccotrauben



Villa Barbaro



Treviso



Palladio Brücke in Bassano del Grappa



Castello di Roncade



# Berichte aus dem Pfarrgemeinderat



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

## Sitzung -

**04.07.2012**

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Protokoll: Jutta Diesenreither

## **Außerplanmäßige Sitzung des PGR wegen Pfarrfest und Feier Abt Gottfried.**

### **1. Organisation Pfarrfest:**

- Ute Wöß vom Organisationsausschuss berichtet über den derzeitigen Stand: Josef Mittermair besorgt Gulaschsuppe, Ketchup, organisiert Grillhendl, Besteck, Essensmarken - alles

rund um das Essen. Stefan Umbauer und Günther Erbl treffen sich mit dem neuen Getränkehändler in Pasching. Dieser liefert die Getränke für die zukünftigen Feste im Pfarrheim. Wolfgang Mair erklärt sich bereit, die Bestückung des Getränkeautomaten in Zukunft zu übernehmen.

Franziska Mühlbacher organisiert mit einer Truppe die Spiele für das Pfarrfest. Barbara Körber organisiert Spielmaterial für die Kleinsten und Jutta Diesenreither sorgt für ausreichend Ku-

chen.

- Arbeitseinteilung beim Pfarrfest:  
Schank - G. Erbl, J. Meindl, J. Moser.  
Küche - G. Haudum, J. Diesenreither.  
Stationen - U. Wießmayer, U. Wöß, Team um F. Mühlbacher.
- Es gibt zwei Kassen, für Wechselgeld sorgt Günther Erbl.
- Da an diesem Tag auch Pfarrcafe ist, werden im Zuge des Pfarrcafes Biertische aufgestellt.
- Preise: ein halbes Hendl € 6,50, Portion Pommes mit Ketchup € 2.-
- Alle PGR-Mitglieder werden gebeten, um 09:30 Uhr im Pfarrheim zu sein.

### **2. Feier für Abt Gottfried:**

- Am 19. August findet der Dankgottesdienst für 20 Jahre Amtszeit Abt Gottfried Hemmelmayr, verbunden mit einer Sternwallfahrt, statt.

Der offizielle Teil wird von 14:30 bis ca. 16:00 Uhr sein. Es gibt Bier, alkoholfreie Getränke und Frankfurter mit Senf und Brot. Die Bewirtung der Gäste findet im Freien bei der Küche und im Stiftshof statt (Schönwetter). Günther Erbl und Josef Mittermair klären mit dem Administrator noch alle Details zur Bewirtung ab (Stehische, Tischdeko, wie viele Personen sollen helfen, Schlechtwetterprogramm usw.). Der PGR und Helfer der Pfarre erklären sich bereit, bei der Bewirtung mitzuhelfen (einige PGR Mitglieder befinden sich allerdings auf Urlaub). Günther Erbl und Josef Mittermair werden die PGR Mitglieder dann noch über den geplanten Ablauf informieren.

Keine weiteren Wortmeldungen.

## Jungschar

Franziska Mühlbacher, Teresa Mayr und Michaela Schütz werden in der nächsten Zeit noch die Jugschargaruppe leiten. Wir sind den Jugscharleiterinnen sehr dankbar, dass sie die Kinder unserer Pfarre zu einer Gemeinschaft zusammen führen. Die Jugschartermine werden gesondert bekanntgegeben.

**Zur Kindersegnung am Donnerstag, 27.09.2012, um 14:30 Uhr, sind Familien mit ihren Kindern in die Stiftskirche Wilhering eingeladen.**

**Wir hoffen, dass sich wieder eine Runde von Eltern mit ihren Kindern zusammenfindet, die sich alle zwei Wochen im Pfarrheim treffen. Die Termine werden noch vereinbart.**



# PERU BOLIVIEN



**REISEBERICHT VON HERMANN HEISLER  
FREITAG, 23.11.2012, 19.30 UHR - PFARRHEIM WILHERING**





# Friedhofskreuz

Unser Friedhofskreuz wurde vom Wilheringer Bildschnitzer Peter Walchshofer im Jahr 1954 geschaffen. Da dieser große Künstler in stiller Bescheidenheit lebte, sind von ihm nur zwei allerdings monumentale Werke allgemein bekannt: der gesamte Weihnachtskrippenaufbau (außer den Figuren) in der Stiftskirche und eben das lebensgroße Friedhofskreuz.



Das Friedhofskreuz wird aufgestellt

Der ursprüngliche Pfarrfriedhof aus dem Jahr 1876 wurde 1954 um ca. 15m in westlicher Richtung erweitert und durch eine neue Mauer begrenzt, deren Reste man noch heute in der Nähe des Mittelbrunnens erkennen kann. Dort wurde am Ende des Hauptweges das Kreuz unter Mitwirkung von Peter Walchshofer und vielen sachkundigen Helfern aufgestellt. Abt Wilhelm und Pfarrer P. Silvester nahmen die Weihe am 10. Oktober 1954 vor - zusammen mit der Einweihung des neuen Friedhofsgebietes. Im Laufe der Zeit wurden eine erste Renovierung und die Anbringung des Kupferdaches notwendig. Als unter Pfarrer P. Gottfried 1971 bis 1974 der

Friedhof um 600m<sup>2</sup> nach Westen erweitert wurde und die Gedenkkapelle für die Kriegsgefallenen er-



Das Kreuz 1954, links Peter Walchshofer

richtet wurde, öffnete man die bestehende Westmauer für einen Zugang in den neuen Bereich und versetzte das Kreuz auf den heutigen Standplatz.



Der Standort des Kreuzes nach der Friedhofserweiterung

(Für die historischen Bilder Dank an Familie Hackl und Ludwig Schiller). Dann vergingen die Jahre, der Friedhof wurde noch einmal um den Urnenbereich erweitert, die trennende Wand zwischen Alt und Neu wurde gänzlich abgebrochen.

Inzwischen erreichten die zunächst niedlichen Bäumchen beidseits des Kreuzesstammes das Kupferdach und überragten es schließlich, auch der Laubwald im Westen wuchs heran.

Das Schnitzholz des Kreuzes bekam tiefe und breite Risse, auf seiner Oberfläche bildeten sich grüne Algen. Ende 2011 war es dann so weit, dass eine gründliche Sanierung nicht länger aufgeschoben werden konnte und unser neuer Friedhofsverwalter Erich Krakowitzler nahm sie neben seinen sonstigen umfangreichen Arbeiten im Friedhof mit großer Begeisterung und ebensolcher Sachkenntnis ganz allein in Angriff.

Zunächst entfernte er die beiden Büsche und reinigte dann von einem

und bemalte die Inschrift in Goldfarbe. Geplant ist noch, die Westmauer zu streichen und beidseits des Stammes je zwei Hortensien zu setzen.

Wie meine Bilder hoffentlich zeigen können, er-



Das Kreuz vor und nach der Renovierung

strahlt das schöne Kreuz nun in neuem Glanz. Peter Walchshofer, dessen Grab gleich neben seinem Kunstwerk am Hauptweg liegt, wird seine Freude daran haben – wie auch die Besucher des Friedhofs.

In deren Namen möchte ich als unmittelbarer Nachbar im Osten Dir, lieber Erich, unseren herzlichsten Dank für Deine so großartig gelungene Restaurierungsarbeit sagen.

Hildebrand Harand



# Pfarrcafé und Pfarrfest



Franz Haudum und die  
Künstlerin Anne-Bé Talirz

Das Pfarrcafé am 9. September bot den Besucherinnen und Besuchern zwei Besonderheiten: zum einen wurde von Franz Haudum die Schwarzenberger Künstlerin Anne-Bé Talirz präsentiert, zum anderen fand im Anschluss an die Ausstellungseröffnung bei wunderschönem Wetter das heurige Pfarrfest statt.

Die in Holland geborene Künstlerin zeigt in ihren Werken besonderes Interesse und Neugier für andere, fremde Kulturen. In ihren Bildern begegnet man oft auch dem Unbekannten, dem Mystischen, dem

“Anders sein”. Franz Haudum brachte in seinen Ausführungen den Besuchern des Pfarrcafés in sehr anschaulicher Art die verschiedenen Blickwinkel und Beweggründe der Künstlerin, die zum Entstehen ihrer Bilder führen, näher.

Im Anschluss an die Präsentation der schönen Bilder ging man nahtlos zum Pfarrfest über. Biertische und -bänke wurden auf den Vorplatz des Pfarrheims

gestellt und ab 10 Uhr vormittags brutzelte eine stattliche Anzahl von Hendl auf einem großen Hendlgriller. Die Pfarrgemeinderatsmitglieder sorgten für die Bewirtung der Gäste und die Kinder konnten sich bei verschiedenen Spielen unterhalten.

Die Pfarre dankt allen, die mit ihrer Arbeit und mit ihrem Kommen zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



Das fast fertige Mittagessen.

Johann Hofer

Es gibt so Tage... .. da würde ich gerne mit jemandem **REDEN!**

142 TELEFON SEELSORGE

NOTRUF 142 VERTRAULICH | KOSTENLOS | RUND UM DIE UHR [www.dioezese-linz.at/telefonseelsorge](http://www.dioezese-linz.at/telefonseelsorge)



# Freude und Hoffnung

Freude und Hoffnung erfüllte am 11. Oktober 1962 nicht nur die Katholiken, sondern die ganze Christenheit und darüber hinaus die religiöse Welt, als Papst Johannes XXIII. das II. Vatikanische Konzil eröffnete. Es sollte uns in die Moderne führen, auf ihm wurden dann tatsächlich die „Weichen für



Das II. Vatikanische Konzil

die Kirche für die Zukunft gestellt“, wie Kardinal König es ausdrückte. Im Laufe von 3 Jahren wurden 16 Dokumente erarbeitet; eines der bedeutendsten, die Pastorkonstitution „Kirche in der Welt von heute“, wurde am letzten Tag beschlossen.

Ihre Anfangsworte lauten „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.

Zur Erfüllung dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu

forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. So kann sie dann in einer jeweils einer Generation angemessenen Weise auf die bleibenden Fragen der Menschen nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens und nach dem Verhältnis beider zueinander Antwort geben. Es gilt also, die Welt, in der wir leben, ihre Erwartungen, Bestrebungen und ihren oft dramatischen Charakter zu erfassen und zu verstehen“.

## Zwischenbilanz 2000 – ein Buch regt auf

Etwa 30 Jahre nach dem Ende des Konzils erschien ein Buch des Wiener Weihbischofs Helmut Krätzl mit dem Titel: „**Im Sprung gehemmt – was mir nach dem Konzil noch alles fehlt**“.

Bischof Krätzl behandelte in seinem Buch die Themen: Liturgie, Kirche ist



Titelbild  
Papst Johannes XXIII

Gemeinschaft, die Bibel als Glaubensnorm, die neue Sicht der Ehe, die verantwortete Eltern-

schaft, Religionsfreiheit, Ökumene, die Juden, Fortschrittseuphorie. Zuletzt untersuchte er, warum der nachkonziliare Fortschritt ins Stocken geriet - und überlegte, was der Kirche wieder auf die Sprünge helfen könnte. Jedes Thema wurde einzeln nach einem klaren Muster aufbereitet: 1.) Stand vor dem Konzil, 2.) Vorbereitung und Arbeit am Konzilstext (manchmal verbunden mit der Überwindung von Brems- und Störmanövern aus konservativen Kurienskreisen), 3.) Aussage des Konzils, 4.) Erklärung dieser Aussage, 5.) Weiterentwicklung (oder Stockung, ja Einbremsung) nach dem Konzil.

Die meisten Kritiker waren voll des Lobes über diese offenen Worte. 20.000 Exemplare in vier Auflagen wurden verkauft. In einem ganz neuen Buch Helmut Krätzls: „**Mein Leben für eine Kirche, die den Menschen liebt**“, erschienen zu seinem 80. Geburtstag, liest man umso überraschter, dass einflussreiche kirchliche Kreise mit dem Inhalt des „gehemmten Sprunges“ gar nicht einverstanden waren. Kardinal Schönborn führte im Auftrag Roms Anfang 2001 ein ernstes Gespräch mit seinem Weihbischof, in dem sich dieser u.a. so wehrte: „Nimmt man die Zielsetzung des Konzils ernst, wird es wohl zuerst um das Zukunftsweisende gehen müssen. Wer alle Konzilsaussagen nur aus der Tradition erklären

will, hemmt den nötigen Fortschritt“. Mitte 2002 ergab sich ein Briefverkehr zwischen Rom und dem Weihbischof, der darin gipfelte, dass Krätzl anfangs 2003 nach Rom vorgeladen wurde, was ihn



überaus kränkte. Nach fast 50 Jahren Priesterleben, davon die meiste Zeit im engsten diözesanen Führungskreis, hätte er sich mehr Vertrauen erwartet. Zudem wusste er zunächst nicht einmal genau, was man ihm vorwarf.

## Vorladung in Rom 2003

Da der für Bischöfe zuständige Kurienkardinal Re nur Italienisch sprach, suchte Krätzl einen dolmetschenden Freund und fand ihn in dem damaligen Wiener Weihbischof und jetzigen Linzer Diözesanbischof Ludwig Schwarz. So kamen sie nun in Rom zusammen: auf der einen Tischseite die Kardinäle Re und Ratzinger, auf der anderen Kardinal Schönborn, Schwarz und der „Beschuldigte“ Krätzl. Wider Erwarten nahm alles ein gutes Ende. Kardi-



nal Ratzinger unterhielt sich eine Stunde lang sehr freundlich auf Deutsch mit dem Weihbischof und sagte zuletzt nur: „Schreiben Sie jetzt etwas anderes.“ Krätzl hatte ein lebenslanges Schreibverbot befürchtet, sodass er von sich aus versprach, weitere Auflagen vom „gehemmten Sprung“ zu unterlassen. Er meint nun, einflussreiche Kräfte aus Deutschland hätten ihn in Rom angeschwärzt.

### **Das Buch in unserer Pfarrzeitung**

Ohne zu ahnen, dass dieses Buch auch einigen missfallen könnte, brachte ich um das Jahr 2000 in unserer Pfarrzeitung eine stark gekürzte Zusammenfassung der einzelnen Themen. Wer jetzt Interesse an einer Sammlung dieser Beiträge hat, möge mir das über hildebrand.harand@iris.at sagen, ich sende die Schrift dann zu.

### **2012 – Zurück in die Zukunft**

Unter diesem Titel brachte der ORF am 24.03.12 eine Diskussion unter prominenten Theologen, aufgezeichnet in „memo“ 06/2012. Daraus:

Das II. Vatikanische Konzil sollte nach dem Plan des Papstes Johannes XXIII. die Kirche in die Moderne führen. Die Zeichen der Zeit erkennen und sie im Lichte des Evangeliums neu deuten, das wurde zum Leitgedanken des Konzils, das schließlich vom 11. Oktober 1962 bis zum 8. Dezember 1965 stattfand. Wie wird sein Ergebnis heute gesehen?

### **Verfassung der Kirche in neuem Licht**

„Bei einem Ereignis wie dem Konzil, mit über 2500 Konzilsvätern und Hun-



Papst Johannes XXIII und Kardinal Franz König

derten von Theologen, ist der Erfolg nicht absehbar. Was da im Ganzen passiert ist, kann man eigentlich erst im Rückblick sehen“ meint Prof. Hünemann. Und weiter: „Schon in der Einladung von Johannes XXIII. wird durchaus eine große Orientierung vorgegeben, wenn er ‚Aggiornamento‘, also Modernisierung, sagt. Hier im Konzil sind die Weichenstellungen vorgenommen worden für die Orientierung des Weges der Kirche in diesem neuen Jahrtausend. Wenn es zum Beispiel am Ende in ‚Gaudium et Spes‘ (‚Freude und Hoffnung‘) heißt, dass die Kirche gerade durch das Sich-Einlassen auf das Denken der modernen Welt in der Lage ist, die ihr von Christus vorgegebene Verfassung in einem neuen Licht zu begreifen, dann ist das ja eine unheimliche Aussage“.

### **Einheit in Vielfalt**

Zunächst muss man ein ganz altes Prinzip des Katholischen wieder ent-

decken, dass Vielfalt und Spannungen nicht etwas Bedrohliches sind, das die Einheit der Kirche verletzt, sondern etwas, was den Reichtum der Kirche ausmacht. Dass es also eine Vielfalt von Formen der Geistigkeit gibt, auch von theologischen Denkstilen, das ist etwas Positives, das gehört weil angeboren zum Leben der katholischen Kirche.

Johannes XXIII. hat in seiner Eröffnungsansprache den Grundsatz dem Konzil vor Augen gestellt und damit der ganzen Kirche, indem er sagte: „Im Notwendigen Einheit, im Zweifel die Freiheit, in allem die Liebe.“ Und dann beruft er sich ausdrücklich auf Kardinal Newman, der in einer Schrift über die anglikanische Kirche davon sprach, dass Kontroversen nicht die Einheit der Kirche verletzen, sondern ein Weg sind, der zu einem tieferen Verständnis ihres Glaubens führen könne. (Prof. Schockenhoff)

### **Hat die Ökumene Zukunft?**

Da gibt es in den unterschiedlichsten Dokumenten des Konzils eine klare Stellungnahme, dass die katholische Kirche alles, was in anderen Religionen wahr und gut ist, also vom Strahl der Wahrheit erleuchtet ist, auch anerkennt. Praktisch heißt das, dass wir verpflichtet sind zum interreligiösen Dialog. (Prof. Polak)

### **Zeichen der Zeit**

„Ja, wir möchten uns die Forderung Christi zu eigen machen, die ‚Zeichen

der Zeit‘ (Mt 16,3) zu unterscheiden, und glauben deshalb, in all der großen Finsternis nicht wenige Anzeichen zu sehen, die eine bessere Zukunft der Kirche und der menschlichen Gesellschaft erhoffen lassen“ (Johannes XXIII. im Einberufungsschreiben zum Konzil).

Hildebrand Harand

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Stiftspfarr Wilhering, Linzer Straße 4, 4073 Wilhering - Informationsorgan der Pfarr Wilhering. Internet: www.pfarre-wilhering.at, E-Mail: pfarre.wilhering@dioezese-linz.at - Druck: BTS Druck GmbH, Holt- hausstraße 2, 4209 Enger- witzdorf.

Beiträge für die nächste Ausgabe von **Stiftspfarr Wilhering** übergeben oder senden Sie bitte an Johann Hofer, Kürnbergstraße 7, 4073, E-Mail: johann.hofer@24speed.at, Telefon: 07226 / 2912. Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der **47. Woche 2012.** Redaktionsschluss: **11. November 2012**



## Termine

<b>Sonntag, 07.10.2012, 08:30 Uhr:</b> Erntedankfest mit der Musikkapelle Dörnbach - im Anschluss Einladung ins Pfarrheim.
<b>Samstag, 13.10.2012:</b> Ausflug der pfarrlichen Mitarbeiter - Anmeldung bei Franz Haudum oder Josef Mittermair.
<b>Sonntag, 21.10.2012:</b> Weltmissionstag - Opfergang für die Weltmission - PGR Messe; Dörnbachwallfahrt um <b>12:30 Uhr</b> von der Höferkapelle - Wanderung durch den Kürnberg, <b>14:45 Uhr</b> Andacht in Dörnbach.
<b>Dienstag, 26.10.2012, 19:00 Uhr:</b> Orgelkonzert von Elke Eckerstorfer im Rahmen des Wilheringer Orgelherbstes (Stiftskirche).
<b>Donnerstag (Allerheiligen), 01.11.2012, 10:00 Uhr:</b> Hochamt (Franz Schubert - Messe F-Dur), 14:30 Uhr, Allerseelenandacht in der Stiftskirche, anschließend Friedhofsprozession unter Mitwirkung der Musikkapelle Dörnbach.
<b>Freitag, 02.11.2012, 14:00 Uhr:</b> Vesper - anschließend Gang zum Konventfriedhof und zur Äbtegruft.
<b>Freitag, 09.11.2012, 19:00 Uhr:</b> Orgelkonzert im Rahmen des Wilheringer Orgelherbstes (Stiftskirche).
<b>Sonntag, 11.11.2012, 09:30 Uhr:</b> Pfarrcafé zum 75. Geburtstag von Pfarrer P. Gottfried.
<b>Sonntag, 18.11.2012, 10:00 Uhr:</b> Elisabethsammlung, Messgestaltung im Rahmen des Wilheringer Orgelherbstes - der Davidchor Eferding führt die Franz Gruber Messe auf.
<b>Samstag, 24.11.2012:</b> Klausur des Pfarrgemeinderates.
<b>Sonntag (Christkönigfest - Cäcilien Sonntag), 25.11.2012, 10:00 Uhr:</b> Spatenmesse von W.A. Mozart.
<b>Samstag, 01.12.2012, 17:00 Uhr:</b> Adventkranzweihe.
<b>8./9.12.2012:</b> Wilheringer Adventtage - genaues Programm wird in der nächsten Pfarrzeitung erscheinen.
<b>Samstag (Maria Empfängnis), 08.12.2012, 10:00 Uhr:</b> Hochamt (Credo-Messe von W.A. Mozart).
<b>Sonntag, 16.12.2012, 09:15 Uhr:</b> Anmeldung der Firmlinge für das Jahr 2013.

## Chronik

### Trauungen:

**Paul Edward Schelley und Mag. Elisabeth Wagner**, Almdorf 8, am 14.08.2012 in Mühlendorf-Feldkirchen.

**Christoph Mayr und Olivia Kallisch**, Unterhöf 44, am 18.08.2012 in Wilhering.

**Mag. Harald Huemer und Karin Huemer**, geb. Pilgerstorfer, Bräuhausstraße 35, am 08.09.2012 in Linz-Martinskirche.

**Joachim Lehner und Ulrike Hinterbichler**, Kapellenstraße 12, am 15.09.2012 in Wilhering.

### Sammelegebnisse:

Christophorussammlung: € 780.-  
Katastrophenhilfe der Caritas: € 1.000.-  
Allen Spendern ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

## Veranstaltungen in der Katholischen Kirche in Oberösterreich

### **Fr, 5.10. Gedenkfeier „Denk ma dran!“ im ehemaligen KZ-Außenlager Ternberg**

17:00 Uhr, Führung im Gedenkraum

18:00 Uhr, Gedenkfeier

Im Keller der sogenannten „Pfarrbaracke“ wurde im Rahmen der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ 2008 ein Gedenkraum eingerichtet. Seither veranstaltet die Katholische Jugend jedes Jahr eine Gedenkfeier, um an die Gräueltaten des Nationalsozialismus und die Opfer im KZ-Außenlager Ternberg zu erinnern.

### **Sa, 13.10. Diözesantag der Katholischen Männerbewegung**

Thema: „Müssen Männer alles aushalten?“

Referent: Dr. Werner Schöny, ehem. ärztl. Leiter der Landesnervenklinik Wagner Jauregg

9:00 – 13:00 Uhr, Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg.